Inhaltsverzeichnis

ergoscience | ISSN 1861-6348 · 71823 | 17. Jahrgang | März 2022 | 1-44
gelistet in: OTDBASE (www.otdbase.org/) | CINAHL Plus (www.ebscohost.com) | LISK/CareLit® (www.carelit.de)

1 **Editorial**
Bettina Weber

Originalarbeiten

2 Nicole Ilper, Muriel Marieke Kinyara, Sandra Schiller, Ulrike Marotzki:
Occupational Science in der Hochschullehre im Rahmen ergotherapeutischer Bachelorstudiengänge – eine explorative Studie
Occupational Science in the university teaching of occupational therapy in bachelor's degree programmes – an explorative study

11 Cindy Broger, Svenja Scheidegger, Barbara Aegler, Daniela Senn:
Deutsche Übersetzung und interkulturelle Adaptation des *Workstyle Short Form*
German translation and cultural adaptation of the *Workstyle Short Form*

20 Alexandra Decker, Melanie Amend:
„In meiner Freizeit möchte ich …" Eine qualitative Studie über die Freizeitpartizipation und Freizeitwünsche aus der Perspektive von Jugendlichen mit einer intellektuellen Entwicklungsbeeinträchtigung und deren Eltern
„In my leisure time I would like to …" A qualitative study on leisure participation and leisure desires from the perspective of young people with an intellectual disability and their parents

Aus Forschung und Lehre

28 Bernhard Borgetto, George Tomlin, Andrea Pfingsten:
Die Forschungspyramide – Update 2021/2022: Orientierende Pyramiden-Reviews und Arbeitshilfen

Forschungsprojekt

34 Das Manchester Short Splint-Protokoll im Vergleich zum Relative Motion Flexion-Protokoll für die Nachbehandlung von Beugesehnenverletzungen – Eine randomisierte kontrollierte Pilotstudie

Evidenzbasierte Praxis

36 Ruth Hersche:
Studienzusammenfassung: Identifizierung von nutzerzentrierten Inhalten, Design und Funktionen für mobile Gesundheits-Apps zur Unterstützung von Langzeitevaluation, Verhaltensintervention und Betreuungsübergängen in der neurologischen Rehabilitation: Eine explorative Studie
Osborne, C.L., Juengst S.B. & Smith, E.E. (2021). Identifying user-centered content, design, and features for mobile health apps to support long-term assessment, behavioral intervention, and transitions of care in neurological rehabilitation: An exploratory study. British Journal of Occupational Therapy 84(2), 101-110

38 **Interview mit Katharina Röse und Silke Dennhardt, Mitgründerinnen der Arbeitsgruppe dOS (Deutsche Occupational Science)**

42 **Veranstaltungsbericht: 2-Jahres-Feier des Instituts für Gesundheitswissenschaften (IfG) an der Universität zu Lübeck (UzL)**

43 **International News**

44 **Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft (e.V.)**

44 **Veranstaltungskalender**

Impressum
Vorschau / Richtlinien für Autor*innen

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Bettina Weber
Chefredakteurin

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor einem Jahr haben wir zuversichtlich gedacht, das nächste Jahr könnte ein besseres werden und wir würden im Jahresverlauf die Pandemie überwinden. Wie wir alle nun erleben, begleitet uns das Virus mit seinen unterschiedlichen Varianten weiter, verändert sich und hat weiterhin Folgen für die physische, soziale und mentale Gesundheit. Dies hat Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben und auf unser alltägliches Handeln. Anpassungen des menschlichen Handelns und der Umwelt an veränderte Möglichkeiten und Anforderungen benötigen Übergangsphasen. Wir Ergotherapeut*innen können die Erkenntnisse der Occupational Science aktuell und vielfältig für unsere Arbeit nutzen, da sie u.a. die menschlichen Transitionsprozesse bzw. die Wechselwirkungen zwischen Transition und Betätigung untersucht.

Der Beitrag von Nicole Ilper, Muriel Marieke Kinyara, Sandra Schiller und Ulrike Marotzki beschäftigt sich mit der Vermittlung und dem Erwerb eines Betätigungsverständnisses in der Ausbildung. Die Autorinnen weisen darauf hin, dass insbesondere die Integration von Occupational Science-Inhalten in die hochschulische Lehre das Verständnis von Betätigung und die Herausbildung einer beruflichen Identität fördern kann.

Auch im Interview mit den dOS-Vertreterinnen Silke Dennhardt und Katharina Röse wird das Potenzial der Occupational Science für die Ergotherapie betont. Die Pandemie-Zeiten haben verdeutlicht, dass der Wert von Betätigung, Routinen und Gewohnheiten eine kollektive Erfahrung ist, und wir alle waren und sind herausgefordert, Betätigungen nun auch anders zu denken und auszuführen und sie vor dem Hintergrund unterschiedlicher Theorien zu reflektieren.
Die qualitative Studie von Alexandra Decker und Melanie Amend untersuchte Freizeitpartizipation und Freizeitwünsche aus der Perspektive von Jugendlichen mit einer intellektuellen Entwicklungsbeeinträchtigung (IE). Aus Sicht der Autorinnen kann die Ergotherapie Jugendliche mit IE dabei unterstützen, ihre Freizeitwünsche zu identifizieren und zu verbalisieren.

Der Beitrag von Cindy Broger und Svenja Scheidegger befasst sich mit einem anderen Arbeitsfeld der Ergotherapie. Die deutsche Übersetzung und interkulturelle Adaptation des Workstyle Short Form erfasst individuelle körperliche, kognitive und verhaltensbezogene Reaktionen auf Arbeitsanforderungen und Arbeitsplatzbedingungen.

Möge, liebe Leser*innen, das Jahr 2022 ein gutes Jahr werden. Ein Stück weit haben wir dies auch selbst in der Hand, indem wir für einander einstehen und solidarisch bleiben, vor allem mit denjenigen, die unsere Solidarität und Hilfe am nötigsten haben: unseren Klient*innen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und hoffe, mit Ihnen in einen konstruktiven, angeregten Dialog gehen zu können.

Für das Team der Herausgeberinnen
Bettina Weber

Liebe Leserinnen und Leser,



leider muss ich Ihnen in diesem Editorial auch mitteilen, dass unsere geschätzte und sehr engagierte Mitherausgeberin Cornelia Kocher Stalder krankheitsbedingt aus dem Kreis der Herausgeberinnen ausscheidet.

Liebe Cornelia,

in deiner Zeit als Mitherausgeberin hast du dich mit Energie und Herzblut für die Ergotherapiewissenschaften engagiert und mit deinen Impulsen die ergoscience entscheidend mitgestaltet. Deine lösungsorientierte Vorgehensweise und deine Fähigkeit, Themen miteinander zu verknüpfen und in andere Kontexte zu setzen, hat unsere Zusammenarbeit geprägt und die ergoscience mit weiterentwickelt.

Wir danken dir sehr für deine Mitarbeit. Genieße nun eine andere Zeit mit vielseitigen Interessen, erlebe sie in vollen Zügen. Wir wünschen dir alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Glück für deinen weiteren Lebensweg.